

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2019

30. DEZEMBER 2018 – JOCENTER COBURG LAND



EXTERN

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2019

Neue Teilhabechancen eröffnen

Jugendberufsagentur etablieren und stärken

Herausforderungen der Digitalisierung annehmen

Impressum

Jobcenter Coburg Land
96450 Coburg
Wilhelm-Ruß-Straße 3

www.jobcenter-coburg-land.de



Inhalt

1.	Einschätzung der regionalen Arbeitsmarktlage	5
2.	Investitionen	7
3.	Geschäftspolitische Handlungsfelder	7
4.	Regionale Schwerpunkte	8

1. Einschätzung der regionalen Arbeitsmarktlage

Für den Landkreis Coburg prägend ist die hohe industrielle, konsumgüterorientierte sowie mittelständisch ausgerichtete Wirtschaftsstruktur, die schnell auf Konjunkturausschläge reagiert (u.a. starke Abhängigkeit im Bereich Automotive). Der Großteil der Beschäftigten ist im produzierenden Gewerbe tätig. Wichtigste Branchen sind die Metall- und Elektroindustrie, Kunststoffverarbeitung, Feinkeramik, Glas, Polstermöbel sowie die Bereiche Einzel- und Versandhandel, Gesundheitswesen und Versicherungen.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg prognostiziert für 2019 eine weiterhin aufwärtsgerichtete konjunkturelle Entwicklung, die allerdings leicht an Schwung verliert. (IAB-Kurzbericht 21/2018). Danach wird weiterhin ein Arbeitsmarkt erwartet, der sich in guter Verfassung präsentiert, auch wenn der Aufbau der Beschäftigung trotz Zuwanderung zuletzt etwas langsamer geworden ist. Die 18. Brancheneinschätzung zum Arbeitsmarktmonitor vom 12.11.2018 bestätigt die Entwicklung für die Region und führt dies u.a. auf anstehende Strukturveränderungen in der Automotiv-Branche zurück.

Die beschriebenen Arbeitsmarktprognosen decken sich weitgehend mit den regionalen Bewertungen der Kammern. In der aktuellen Herbstumfrage 2018 geht die Industrie- und Handelskammer zu Coburg von einer weiterhin stabilen Wirtschaft in der Region aus, auch wenn sich die Erwartungen an künftige Geschäftsentwicklungen etwas relativiert haben. Branchenübergreifend bewerten 90 Prozent der heimischen Betriebe die derzeitige Lage als noch „gut“ oder „befriedigend“; nur 10 Prozent sind unzufrieden. Neben der Unsicherheit bei den exportorientierten Betrieben der Region über die weitere Ausgestaltung der Zollpolitik der USA und über die Konditionen des anstehenden Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union, entwickelt sich der Fachkräftebedarf zunehmend zum Wachstumshindernis der regionalen Wirtschaft.

Die Bau- und Ausbauhandwerke boomen weiterhin und bleiben die Konjunkturtreiber im oberfränkischen Handwerk (Konjunkturbericht III. Quartal 2018 der HWK für Oberfranken).

Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre setzte sich auch in 2018 fort. Ende Dezember 2018 waren 608 Menschen im Jobcenter Coburg Land arbeitslos gemeldet und damit im Vorjahresvergleich 9,7 % weniger. Die Arbeitslosenquote im Jobcenter liegt im Dezember 2018 bei 1,2 Prozent.

Die Hilfebedürftigkeit im Bereich des Jobcenters Coburg Land entwickelte sich in 2018 ebenfalls rückläufig. Im Dezember 2018 waren im Vorjahresvergleich sowohl die Zahl der Bedarfsgemeinschaften als auch die Anzahl der Leistungsberechtigten deutlich geringer (siehe hierzu auch die nachfolgende Übersicht).

Die Auswirkungen der Fluchtmigration im Jobcenter Coburg Land sind 2018 gekennzeichnet durch einen verlangsamten Anstieg bei den Leistungsberechtigten und rückläufigen Arbeitslosenzahlen. Die Zahl der Regelleistungsberechtigten aus nicht-europäischen Asylherkunftsländern hat im aktuellen Berichtsmontat September 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 Prozent auf insgesamt 517 Personen zugenommen. Die eingeleiteten Integrationsbemühungen zeigen allerdings Wirkung und sorgen dafür, dass Flüchtlinge in der Region zunehmend am Arbeitsmarkt ankommen. Im Dezember 2018 waren 28 erwerbsfähige Menschen aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern im Jobcenter gemeldet und damit 38 (-57,6 %) weniger als im Vorjahr.

Der nachfolgenden Tabelle können weitere ausgewählte Strukturdaten zur Arbeitslosigkeit und Grundsicherung im Bereich des Jobcenters Coburg Land (Stand 12.2018) entnommen werden:

Merkmale		Dez 2018	Nov 2018	Okt 2018	Veränderung gegenüber					
					Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Dez 2017	Nov 2017	Okt 2017		
						absolut	in %	in %	in %	
Bestand an Arbeitsuchenden										
Insgesamt		1.250	1.274	1.289	-24	-1,9	-151	-10,8	-7,4	-7,4
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt		608	618	602	-10	-1,6	-65	-9,7	-5,1	-9,2
54,3%	Männer	330	335	333	-5	-1,5	-15	-4,3	2,8	1,8
45,7%	Frauen	278	283	269	-5	-1,8	-50	-15,2	-12,9	-19,9
9,2%	15 bis unter 25 Jahre	56	63	58	-7	-11,1	-14	-20,0	18,9	11,5
2,1%	dar. 15 bis unter 20 Jahre	13	15	18	-2	-13,3	-10	-43,5	-21,1	-
34,7%	50 Jahre und älter	211	227	223	-16	-7,0	-16	-7,0	0,4	-2,2
21,1%	dar. 55 Jahre und älter	128	142	141	-14	-9,9	-14	-9,9	-1,4	-4,1
41,9%	Langzeitarbeitslose	255	256	260	-1	-0,4	-19	-6,9	-9,9	-8,5
11,2%	Schw erbehinderte Menschen	68	72	76	-4	-5,6	-18	-20,9	-20,0	-17,4
15,6%	Ausländer	95	98	99	-3	-3,1	-39	-29,1	-4,9	-2,9
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt		150	195	165	-45	-23,1	-21	-12,3	-5,3	-15,8
dar. aus Erw erbstätigkeit		52	46	28	6	13,0	9	20,9	-	-42,9
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme		23	30	43	-7	-23,3	-1	-4,2	-34,8	-6,5
seit Jahresbeginn		2.086	1.936	1.741	x	x	-142	-6,4	-5,9	-5,9
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt		174	175	232	-1	-0,6	10	6,1	-23,9	-6,8
dar. in Erw erbstätigkeit		27	36	36	-9	-25,0	-	-	-30,8	-20,0
in Ausbildung/sonst. Maßnahme		29	39	73	-10	-25,6	-3	-9,4	-27,8	10,6
seit Jahresbeginn		2.246	2.072	1.897	x	x	-111	-4,7	-5,5	-3,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erw erbspersonen		1,2	1,2	1,2	x	x	x	1,3	1,3	1,3
dar. Männer		1,2	1,3	1,2	x	x	x	1,3	1,2	1,2
Frauen		1,2	1,2	1,1	x	x	x	1,4	1,4	1,4
15 bis unter 25 Jahre		1,1	1,2	1,2	x	x	x	1,4	1,0	1,0
15 bis unter 20 Jahre		0,8	0,9	1,1	x	x	x	1,3	1,1	1,0
50 bis unter 65 Jahre		1,1	1,2	1,2	x	x	x	1,3	1,3	1,3
55 bis unter 65 Jahre		1,2	1,3	1,3	x	x	x	1,4	1,4	1,4
abhängige zivile Erw erbspersonen		1,4	1,4	1,4	x	x	x	1,5	1,5	1,5
Unterbeschäftigung										
Arbeitslosigkeit im w eiteren Sinne		724	720	697	4	0,6	-71	-8,9	-6,5	-10,5
Unterbeschäftigung im engeren Sinne		915	906	916	9	1,0	-84	-8,4	-5,6	-5,7
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)		916	907	917	9	1,0	-83	-8,3	-5,5	-5,6
Unterbeschäftigungsquote		1,8	1,8	1,8	x	x	x	2,0	1,9	1,9
Leistungsempfänger										
Erw erbsfähige Leistungsberechtigte ²⁾		1.796	1.807	1.835	-11	-0,6	-103	-5,4	-4,1	-3,5
Nicht Erw erbsfähige Leistungsberechtigte ²⁾		733	743	743	-9	-1,2	-57	-7,2	-7,5	-10,6
Bedarfsgemeinschaften ²⁾		1.374	1.394	1.412	-20	-1,4	-91	-6,2	-3,5	-3,0

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen. © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für Oktober 2018 bis Dezember 2018.

2. Investitionen

Im Jahr 2019 ist besonderes Augenmerk darauf zu richten, Teilhabe am Arbeitsmarkt mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung zu schaffen. Hierfür gilt es die zusätzlichen Ausgabemittel des Bundes gezielt und wirkungsvoll einzusetzen, um arbeitsmarktfernen Menschen Teilhabechancen zu eröffnen und Übergänge in eine ungeforderte Beschäftigungen zu erreichen.

Die „Verordnung über andere und ergänzende Maßstäbe für die Verteilung der Mittel für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und der Verwaltungskosten der Grundversicherung für Arbeitsuchende im Jahr 2019 (Eingliederungsmittel-Verordnung 2019 – EinglMV 2019)“ vom 10.12.2018 bildet die Grundlage für die Mittelplanung. Danach steht ein Globalbudget (Eingliederungsleistungen und Verwaltungskosten) von knapp 3,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Investitionsschwerpunkte werden die neuen Förderinstrumente (§§ 16i und 16e Zweites Buch Sozialgesetzbuch – SGB II) sowie direkt integrationswirksamen Leistungen (z.B. Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber) sowie Aktivierungsmaßnahmen (§ 45 Drittes Buch Sozialgesetzbuch - SGB III) sein. Für motivierte und interessierte Kundinnen und Kunden sind ausreichend Finanzmittel zur Förderung der beruflichen Bildung verfügbar. Im Fokus stehen hierbei abschlussorientierte Bildungsmaßnahmen.

3. Geschäftspolitische Handlungsfelder

Im Jahr 2019 soll möglichst nahtlos an die gute Arbeit im Vorjahr angeknüpft und die geschäftspolitischen Handlungsfelder mit Kontinuität weiterverfolgt werden, die eng mit den Zielen des SGB II verzahnt sind. Darüber hinaus gilt es, das Teilhabechancengesetz mit zwei neuen Fördermöglichkeiten umzusetzen und damit neue Chancen für Langzeitarbeitslose auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt zu schaffen. Die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt ist als Querschnittsaufgabe in allen Handlungsfeldern durchgängig zu verfolgen. Darüber hinaus gilt es, die Teilhabechancen von Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Die Schwerpunkte des Handelns im Geschäftsjahr 2019 sind:

Konjunkturelle Entwicklung weiterhin nutzen

Zeitlich begrenzte Vermittlungsprojekte durchführen und Arbeitgeber für neue Vermittlungsformate erschließen (z.B. assistierte Vorstellungsgespräche im Jobcenter). Coaching entsprechend dem individuellen Bedarf und kompatibel zu der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung anbieten.

Wirkungsvoll investieren und Neues nutzen

Verfügbare Finanzmittel vollumfänglich in Ausbildung, Qualifizierung und Aktivierung investieren und den Bekanntheitsgrad bei Bewerberinnen und Bewerbern erhöhen. Die neuen Förderinstrumente nach dem Teilhabechancengesetz sind dabei in den Fokus zu nehmen.

Langzeitarbeitslosigkeit individuell und ganzheitlich entgegenstellen

Teilhabe am Arbeitsmarkt mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung schaffen und dabei die Erfahrungen aus der Umsetzung des ESF-Bundesprogramms zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit nutzen (z. B. die Arbeitgeberansprache erhöhen und effizienter gestalten).

Netzwerk „Jugendberufsagentur“ etablieren und stärken

Die lokale Kooperation mit dem Landkreis und der örtlichen Agentur für Arbeit erweitern und damit das Netzwerk „Jugendberufsagentur“ etablieren. Maßnahmen und Kommunikationsformate zur Stärkung der Zusammenarbeit durchführen.

Gleichstellung, Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion realisieren

Die Netzwerke der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) aktiv nutzen. Beispielsweise für zeitnahe und adressatengerechte Beratung von Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern in Mehrgenerationenhäusern vor Ort. Die Zusammenarbeit mit dem Reha/SB-Bereich der örtlichen Agentur für Arbeit intensivieren und Integrationsprogramme (z.B. LASSE) aktiv nutzen.

Herausforderungen der Digitalisierung annehmen

Digitalisierung intern gestalten, extern mitgestalten sowie ihre Potentiale im Sinne unserer Kundinnen und Kunden nutzen. Digitale Angebote ganzheitlich und systemisch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermitteln und in die bestehenden Prozesse einbauen. Kundinnen und Kunden überzeugen und unterstützen um Nutzung der digitalen Angebote auszubauen. Bildungsträger und Arbeitgeber für die Entwicklungen im Zusammenhang mit Arbeitswelt 4.0 sensibilisieren und auf Weiterentwicklung der Bildungsangebote hinwirken

4. Regionale Schwerpunkte

4.1 Kontaktdichte

Die zurückliegenden Integrationserfolge zeigen, dass diese unmittelbar mit dem Engagement der Ratsuchenden und den Integrationsfachkräften verbunden sind. Regelmäßige Kontakte zur Integrationsplanung steigern nicht nur die Kontaktdichte, sondern unterstützen auch den stärkenorientierten Ansatz in der Beratungstätigkeit.

4.2 Fallmanagement

Für Kundinnen und Kunden mit multiplen Problemlagen bieten wir beschäftigungsorientiertes Fallmanagement an. Die Fallmanagerinnen haben ihre Aufgaben nach Schwerpunktthemen (Pflegebedürftige Angehörige und Schulden / Sucht und Migration / Psycho-soziale Betreuung) gewählt, welche sie für und mit den Kunden auch durch eine umfangreiche Netzwerkarbeit bearbeiten.

Durch die langjährige Zusammenarbeit sind sie im Stadt- und Landkreis als Netzwerkpartner etabliert und pflegen die partnerschaftliche Zusammenarbeit durch regelmäßige Treffen und Netzwerkgespräche vor Ort.

4.3 Arbeitgeberservice

Für einen gemeinsamen Marktauftritt beteiligen wir uns auch weiterhin personell am gemeinsamen Marktauftritt des Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur Bamberg-Coburg. Gemeinsam sind mehrere Aktivitäten, wie z.B. Personaldienstleister-Bewerbertage, assistierte Vorstellungsgespräche und gemeinsame Messebesuche (z.B. FAMOS in Sonneberg) geplant.

4.4 Bildungsangebote

Unsere Bildungsangebote orientieren sich an den Kundengruppen sowie den Bedarfen des regionalen Arbeitsmarktes. Berufliche (Teil-) Qualifikationen werden mit zertifizierten Maßnahmen der beruflichen Aktivierung und Eingliederung (MAbE) nach § 45 SGB III abgedeckt. Diese haben sich in den vergangenen Jahren bewährt, um auch heterogenen Kundengruppen passgenaue aber auch alternative Qualifikationsangebote anzubieten. Hierzu zählen Langzeitarbeitslose, gering Qualifizierte, Jugendliche U25, Ältere, Frauen und Flüchtlinge.

Um die Durchführung sicherzustellen, wurden Gruppenmaßnahmen, welche eine gewisse Teilnehmerzahl voraussetzen, gemeinsam mit dem Jobcenter Coburg Stadt geplant und eingekauft. Durch die gute Abstimmung untereinander wurde die partnerschaftliche Zusammenarbeit fortgesetzt und gefestigt.

Darüber hinaus wird mit der Ausgabe von Bildungs-, Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheinen flexibel auf individuelle Bildungsbedarfe und Bildungsdefizite der Kunden eingegangen.

Um den teils kostenintensiven Mitteleinsatz zu rechtfertigen und Integrationsfortschritte der Kunden zu dokumentieren und zu nutzen, soll der Abschluss der Maßnahmen durch ein Absolventenmanagement begleitet werden.

4.5 Arbeitsgelegenheiten

Als nachrangiges Angebot für marktferne Kunden, dienen Arbeitsgelegenheiten als wichtige Etappe bei der Erzielung von Integrationsfortschritten und sollen im Idealfall einer langfristigen Integrationsstrategie dienen, wenn andere Regelinstrumente oder gar Vermittlung in Arbeit zum Zeitpunkt des Angebots aufgrund multipler Vermittlungshemmnisse für die zugewiesenen Kunden nicht in Frage kommen. Gerade für gering Qualifizierte und Langzeitarbeitslose aber auch Flüchtlinge, dienen Arbeitsgelegenheiten neben ihren monetären Aspekten auch zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Die Anzahl der Arbeitsgelegenheiten des Jobcenters Coburg ist vergleichsweise gering, was den zielgerichteten Einsatz als ersten Baustein einer längeren Aktivierungskette unterstreicht, um Teilnehmer in ihren Grundfertigkeiten, der Tagesstrukturierung und sozialen Integration zu fördern, um den Weg aus der Langzeitarbeitslosigkeit zu ebnen.

4.6 Zielgruppen

4.6.1 Neukunden

Neukunden werden im Jobcenter sofort aufgefangen und intensiv betreut: Dem Sofortgespräch bei einem Präsenzvermittler folgt der umgehende Start von Integrationsbemühungen zur Vermeidung längerfristiger Hilfebedürftigkeit. Gleiches gilt für den Rechtskreiswechsel SGB III – SGB II.

Im Laufe der letzten Jahre haben sich Gruppeninformationen im Rahmen des Neukundenprozesses etabliert, bei denen Integrationsfachkräfte die Grundsätze des Förderns und Forderns erläutern, zu Eigeninitiative aufrufen, den Kunden aber auch Mut

machen, ihre Bewerbungsaktivitäten trotz beruflicher Niederlagen fortzuführen bzw. wiederaufzunehmen.

Asylberechtigten und Flüchtlingen steht eine gesonderte fachlich spezialisierte Ansprechpartnerin zur Verfügung, welcher in Kooperation mit Dolmetschern auch Gruppeninformationen anbietet.

4.6.2 Junge Erwachsene (unter 25 Jahre)

Die Anzahl junger Erwachsener, welche vom Jobcenter Coburg Land betreut werden, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die enge Betreuung durch spezialisierte Integrationsfachkräfte und die gute Verzahnung mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur haben sich bewährt und sollen 2019 fortgeführt werden.

Auch die Netzwerkarbeit mit den Partnern der Jugendberufsagentur (kommunale Träger, den Berufsschulen, Kammern) sowie den Bildungsträgern und Fachdiensten soll zur Unterstützung dieser Personengruppe fortgesetzt und zusätzlich durch zielgruppenspezifischen Angeboten (BaE, Gruppenmaßnahmen und Individualcoaching) sowie regionaler Projekte (z.B. DoppelPASS) flankiert werden.

Zur Prävention einer sich verfestigenden Arbeitslosigkeit stehen hierbei besonders Jugendliche ohne abgeschlossene Berufsausbildung im Fokus.

4.6.3 Langzeitarbeitslose

Als heterogene Kundengruppe steht sie im Mittelpunkt aller Bemühungen. Hinter dem Begriff der Langzeitarbeitslosen verbergen sich Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Behinderungen, Alleinerziehende, Ältere sowie junge Erwachsene, zunehmend auch Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge.

Trotz umfangreicher Bemühungen hält sich der Anteil langzeitarbeitsloser Kunden auf einem hohen Niveau. Diese Entwicklung umzukehren stellt eine der größten Herausforderungen an die Jobcenter dar.

Unser Schwerpunkt richtet sich zunächst auf die Vermeidung längerer Arbeitslosigkeit durch eine frühzeitige Aktivierung, sinnvolle Kombination von Marktersatzangeboten, Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Praktika in Form von Maßnahmen bei Arbeitgebern.

Wettbewerbsnachteilen wird zusätzlich durch eine stärkenorientierte Arbeitgeberansprache, assistierte Vermittlung und Nutzung der neuen Fördermöglichkeiten nach dem Teilhabechancengesetz begegnet.

Um Antriebslosigkeit, Motivationsdefiziten aber auch (unverschuldeten) individuellen Wettbewerbsnachteilen (z.B. gesundheitliche Situation) zu begegnen stehen darüber hinaus auch individuelle Coaching-Angebote zur Verfügung.

4.6.4 Menschen mit Fluchthintergrund

Ausgehend vom Spracherwerb, als Voraussetzung einer beruflichen Integration in Deutschland, verfolgen wir weiterhin den „Work First“-Ansatz.

In den vergangenen Jahren ist es mit den eingeleiteten Integrationsbemühungen gelungen einen Teil der Flüchtlinge auf den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren. Diese positive Entwicklung wollen wir durch die Fortführung unserer Projektbetreuung weiterhin vorantreiben.

Durch engmaschige Betreuung, frühzeitige Planung von Unterstützungs- und Coaching-Maßnahmen, gezielter Arbeitgeberansprache und aufeinander abgestimmter Förderketten soll auch in 2019 nach Ende des Integrationskurses eine zügige Integration in den Ersten Arbeitsmarkt gelingen.

Abgerundet wird die Betreuung durch ein enges Netzwerk zur Arbeitsagentur, Dolmetschern und weiteren externen Netzwerkpartnern wie der Jobbegleiterin der VHS,

dem Beauftragten der IHK, den Ausländerbehörden und Ehrenamtlichen. Hierfür finden regelmäßige interne und externe Netzwerktreffen zur Koordination und frühzeitigen Intervention statt.

4.6.5 Schwerbehinderte Menschen und Rehabilitanden

Die berufliche und gesellschaftliche Integration schwerbehinderter Menschen und Rehabilitanden ist für die Integrationsarbeit eine ernsthafte Herausforderung, da es nicht nur gilt, die Kunden dieser Kundengruppe in ihrer Leistungsfähigkeit und Arbeitsbereitschaft zu bestärken, sondern auch offene Arbeitgeber und gesundheitlich angemessene Beschäftigungen oder Qualifikationsangebote zu finden.

Hierfür arbeitet das Jobcenter Coburg Land auch weiterhin eng mit der Agentur für Arbeit (AGS, Reha-Team, Inga-Team, Ärztlicher Dienst und Berufspsychologischer Service) und externen Partnern wie dem IFD, dem Integrationsamt und Rentenversicherungsträgern zusammen.

4.6.6 Ältere

Die Zahl der Älteren, unter den Arbeitssuchenden, ist weiter rückläufig. Durch bedarfsorientierte Maßnahmen gelang es Langzeitarbeitslosigkeit, Resignation und Minderungen in der Leistungsfähigkeit der Kunden zu begegnen. Dies soll auch 2019 fortgesetzt werden.

4.6.7 Alleinerziehende und Berufsrückkehrerinnen

Zur Wahrung der Chancengleichheit setzen wir auch im kommenden Jahr auf das Netzwerk und Aktivitäten der Beauftragten für Chancengleichheit (BCA), um insbesondere Alleinerziehenden, Berufsrückkehrern/innen sowie pflegenden Angehörigen ein Hohes Maß an Unterstützung und Beratung zuteilwerden zu lassen. Ziel ist es, der Benachteiligung im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf entgegenzuwirken und Vermittlungshemmnisse abzubauen, um ihre Beschäftigungsaufnahme zu fördern und die Berufstätigkeit zu verstetigen.

Das Tätigkeitsfeld der BCA bleibt in das Tagesgeschäft eingebunden und trägt so zur Zielerreichung des Jobcenters bei. Die Handlungsschwerpunkte orientieren sich an den Aktivitäten der vergangenen Jahre.

- Lange Auszeiten vermeiden - Diese Beratungsarbeit kann bereits während der Elternzeit eingeleitet werden, so dass die Zeit bis zum beruflichen (Wieder-) Einstieg gegebenenfalls deutlich verkürzt wird.
- Frühzeitige Aktivierung und Beratung u.a. durch Gruppeninformationen, Aktionstage, Einzelberatung.
- Akquise von betrieblichen Teilzeitstellen, Teilzeitausbildung und Maßnahmen in Teilzeit verstärken.
- Netzwerkarbeit und Beteiligung an verschiedenen Arbeitskreisen, u.a. Alleinerziehende, Zurück in den Beruf, Frauen für Frauen, Gesundheitsregion Coburg Plus.
- Intensivierung der bereits bestehenden Zusammenarbeit zwischen Jobcenter Coburg Land mit dem Landratsamt Coburg.
- Grundsätzlich sind alle Maßnahmen, die im Bereich des Jobcenters Coburg Land vorgehalten werden, für die Gruppe der Alleinerziehenden, sowie Berufsrückkehrerinnen und -rückkehrern zugänglich und ihre Teilnahme hieran ausdrücklich erwünscht.

Zusätzlich planen wir 2019 mehrere Workshop-Reihen (u.a. Rente für Frauen, Zeitmanagement, Unterstützungsleistungen während der Pflege) zu initiieren. Abgerundet wird das Angebot durch Veranstaltungen zu Stilberatung, Selbstvermarktungsstrategien und Stärkentraining.